

FESTAKT

„Das Erbe der Kulturarbeit bewahren“

Bei der Kulturrehrung der Stadt zeichnete Oberbürgermeister Werner Spec gestern Abend in der Musikhalle Menschen aus, die sich um die kulturelle Bildung verdient gemacht haben. Er appellierte daran, das „Erbe der Kulturarbeit zu bewahren“.

VON HEIKE ROMMEL

Mit Lynn Stiegler und Lavinia Laukner an den Violinen, Victoria Landenberger an der Viola und Emilia Landenberger am Violoncello hörte das Publikum ein virtuos „Reiterquartett“

von Joseph Haydn. Daraus leitete der OB die „hohe Qualität der Ausbildung“ ab. Junge Instrumentalisten bräuchten sich regelmäßig in die Schloßfestspiele und ins Sinfonieorchester der Stadt ein. Zusammen mit Wiebke Richtert, Gabi Knorpp und Annerose Kusterer nahm Werner Spec zahlreiche Auszeichnungen vor. Zwischendurch spielte das Akkordeon-Duo Evelyn und Jessica Winterholler ein Menuett, der Blockflöten-Chor des Musikvereins Poppenweiler trat als „tanzende Schmetterlinge“ auf und mit dem Altentanztheater-Ensemble „Zartbitter“ der Tanz- und Theaterwerkstatt sahen die Zuschauer etwas, das nicht jede Stadt hat. Das Tanztheater-Projekt wurde wie auch das Projekt „Leseimpulse - Bibliothek

entdecken und erleben“ als „innovativ künstlerisch“ gewürdigt. Der OB zeigte sich froh, dass die künstlerische Bildung in der Stadt auf breiter Ebene basiere. Kinder- und Jugendförderung, gebe den „Nährboden für eine spätere Mitarbeit in Orchestern und Chören“. Wiebke Richtert sah die Kulturlandschaft als „Motor für eine gesellschaftliche Vernetzung“. Sie lobte das gesellschaftliche Engagement der Geehrten. Zwei Protagonisten aus der russischen Partnerstadt Jevpatorija wurde wegen der „politischen Großverflechtung“, wie es der Oberbürgermeister nannte, eine virtuelle Ehrung zuteil: Viktor Arichin und Ivan Rjabokon bekamen Sonderpreise.

Die Dankesrede bei der Kulturrehrung hielt Lisa Thomas von der Tanz- und Theaterwerkstatt. Mit dem „Cantate Dominum“ von Bruno Vlahek, gesungen von der Kantorei der Karls- hofe, klang die Veranstaltung in der Musik- halle für einen Empfang im Fünftürnsaal aus. Über die Geehrten hinaus entdeckte OB Werner Spec einige Gesichter, die in Ludwigs- burg für Kultur stehen: den ehemaligen Kulturamtsleiter Dr. Eckhard Wulf, den ehemali- gen Dirigenten des Sinfonieorchesters, Dr. Siegfried Bauer, den Ehrenvorsitzenden des Stadtverbandes Gesang und Chöre, Roland Schweiß, und das aktuelle Vorstandsstro des Verbands Rudi Artinger, Gabriele Seyfang und Frank Nafzger beispielsweise.

PROJEKTWÜRDIGUNG

Theater-Ensemble „Zartbitter“

Der Kurs „Alltagsferne Bewegungen und Begegnungen – Tanztheater für Menschen ab 60“ unter der Leitung von Lisa Thomas wird seit 2008 in der Tanz- und Theaterwerkstatt angeboten. In diesem Kurs hat sich eine engagierte Gruppe gebildet, die sich intensiv mit Tanztheater beschäftigt und sich damit künstlerisch verstärkt. Die zehn bis 15 Mitglieder im Alter von 60 bis 75 Jahren arbeitet seit 2010 als Altentanztheater-Ensemble „Zartbitter“ mit der Choreographin Lisa Thomas regelmäßig an Aufführungsprojekten.

Die Gruppe will zu einem anderen Altersbild in der Gesellschaft beitragen: Altentanztheater ist als geistige, seelische und körperliche Kultur- und Bildungsarbeit zu sehen und als Impuls, auch in höherem Alter Neues zu lernen und neue Erfahrungen zu machen.

Im Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung kommt dem lebenslangen Lernen eine besondere Bedeutung zu. Mit dem Altentanztheater-Ensemble „Zartbitter“ ist es der Tanz- und Theaterwerkstatt gelungen, eines der ersten Tanzensembles im Seniorentheater zu etablieren und das Thema Tanzkunst und Alter in der Region und bundesweit zu verankern. (red)



Die jungen Geehrten mit Oberbürgermeister Werner Spec.

Fotos: Holm Wolschendorf

Der künstlerische Nachwuchs ist spitze

Zahlreiche Erfolge und Auszeichnung bei „Jugend musiziert“ auf Landes- und Bundesebene

Ausgezeichnet wurden bei der Kulturrehrung auch wieder Preisträger bei Wettbewerben sowie die Leistungen des künstlerischen Nachwuchses in der Stadt.

In der **Solowerzeugung** beim Landes- und Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ waren erfolgreich: Fabian Schneider (Violoncello) (1. Preis Land, Bund; mit sehr gutem Erfolg teilgenommen), Victoria Landenberger (Violine) (1. Preis Land, Bund; mit gutem Erfolg teilgenommen), Jessica Winterholler (Akkordeon) (1. Preis Land, 2. Preis Bund), Lynn Stiegler (Violine) (1. Preis Land, 3. Preis Bund). Einen ersten Platz in der Solo-

bewertung Land ging an: Evelyn Winterholler (Akkordeon, MII), Hemma Wenzler (Violine). Einen **zweiten Platz** in der **Solowerzeugung** Land erreichte: Emilia Landenberger (Violoncello), Moritz Heller (Violine), Carlotta Kalbhenn (Violine), Lavinia Laukner (Violine). Bei der **Duo-Bewertung** war auf **Landes- und Bundesebene** erfolgreich: Tobias Reikow (Klavier und Fagott) (1. Preis Land, 2. Preis Bund). In der **Vokal-Ensemblebewertung** erfolgreich waren auf Land- und Bundesebene: Elena Sophie Müller (Sopran) (1. Preis Land, 3. Preis Bund), Noemi Hellener (Sopran) (1. und 2. Preis Land, 3.

Preis Bund). In der **Zupfinstrument-Ensemblebewertung** waren erfolgreich: Sofie Diefenbach (Zither) (1. Preis Land, 2. Preis Bund), Leonie Sauter (Zither) (1. Preis Land, 2. Preis Bund), Jessica Reiter (Zither) (1. Preis Land, 2. Preis Bund), Lea Edelmann (Zither) (1. Preis Land, 2. Preis Bund). In der Kategorie **Klavier-Kammermusik** gingen Preise an: Jonathan Strenger (Violoncello) (1. Preis Land, 3. Preis Bund), Odilia Strenger (Violine) (1. Preis Land, 3. Preis Bund). Ein zweiter Preis im Landeswettbewerb erhielt: Frida Hermenau (Violoncello), Paula Hermenau (Violine). (red)

PROJEKTWÜRDIGUNG

Schülerangebot „Leseimpulse“

Das Projekt „Leseimpulse – Bibliothek entdecken und erleben“ hat zum Ziel, den eigenständigen, selbstkritischen und damit kompetenten Umgang von Kindern mit allen Medien zu fördern. Es ist eine Kooperation der Pestalozzische Schule, des Fördervereins der Schule und der Stadtbibliothek.

Dabei wird nicht nur die Lesekompetenz gefördert, sondern es werden auch mittelbare Anregungen für eine sinnvolle Freizeitgestaltung gegeben durch die Verschränkung verschiedener Medien wie Buch, YouTube, Malen und Tablet einerseits und Kompetenzen wie (vor-)lesen, hören, spielen und diskutieren andererseits.

Das jeweilige Kern- und Ausgangsthema wird so auf komplexe Weise aufgegliedert, öffnet viele weitere Themenwelten und lehrt Kinder, wie man sich Wissen auf qualitative und dennoch spielerische Weise aneignen kann. Mit einer von den teilnehmenden Kindern erarbeiteten Präsentation wird das Treffen jeweils beendet.

Das Projekt wurde von der Stadtbibliothek Ludwigsburg und weiteren Bibliotheken in Baden-Württemberg erarbeitet und wird finanziell gefördert aus dem renommierten Bundesprogramm „Kultur macht stark“. (red)

FOLGENDE PERSONEN WURDEN GEEHRT:

Tobias Horn ist Bezirkskantor der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. Zudem ist er langjähriger Dirigent der Kantorei der Karls- hofe (2002 bis 2017). Schon als Kind lernte er Klavier, Violoncello und Orgel spielen und studierte später Kirchenmusik an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Als Organist ist Tobias Horn international sehr erfolgreich (Auszeichnungen, CD-Aufnahmen). Er prägt und gestaltet sein Wirken in der Kantorei durch herausragende Musikalität und durch sein Gespür für den richtigen Ausgleich zwischen kirchenmusikalischen Trends und Klassikern. Die Kantorei hat er musikalisch deutlich weiterentwickelt.



Dr. Erich Viehöfer, Historiker und Germanist, war ab 1986 bis zu seinem Ruhestand 2016 im Förderverein Strafvollzugsmuseum tätig. Seit dessen Eröffnung 1989 war er Museumsleiter und hat die Sammlung sowie die Dauerausstellung auf vorbildliche Weise aufgebaut. Er hat sich ein umfangreiches Wissen zur Geschichte des Strafvollzuges angeeignet und ist auf diesem Gebiet ein anerkannter Experte. Zur Geschichte des Strafvollzugs hat er neue, auch die Stadtgeschichte berührende Erkenntnisse zutage gefördert. Auch im Ruhestand arbeitet er für das Strafvollzugsmuseum. Seine Führungen sind kenntnisreich, verständlich und unterhaltsam. Er ist der Garant für den Publikumserfolg des Museums.

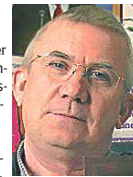


Walter Wannensch ist seit der Gründung des Garnisonmuseums im Asperger Thorhaus 2004 ehrenamtlich bei der Militärgeschichtlichen Gesellschaft Ludwigsburg tätig und hat sich um die inhaltliche Gestaltung verdient gemacht. Das Museum zeichnet die mehr als 260-jährige Geschichte der Garnison in Ludwigsburg nach. Wannensch hat maßgeblich zu der Dauerausstellung beigetragen sowie zu den Sonderausstellungen. Seiner Expertise und seinem Ruf verdankt das Garnisonmuseum seine Anerkennung bei Besuchern ebenso wie in Fachkreisen. Walter Wannensch ist Autor vieler einschlägiger Werke und beratend für das Ludwigsburg Museum tätig.



ENGAGIERTE DER STÄDTEPARTNERSCHAFT LUDWIGSBURG-JEVPARATORIJA:

Viktor Arichin ist Leiter des Freizeitentrums in Jevpatorija. Der ausgebildete Balletttänzer, Absolvent des prestigeträchtigen Moskauer Staatlichen Instituts für Kultur und Kunst, leitete zunächst Folklore- und Ballettensembles. Nachdem die Städtepartnerschaft gegründet wurde, war sein Ensemble 1994 das erste aus Jevpatorija, das nach Ludwigsburg reiste. Es löste mit seinen Auftritten auf der Venezianischen Messe große Begeisterung aus. Inspiriert durch die Stelzenläufer auf der Venezianischen Messe baute er das „Tanztheater auf Stelzen“ auf, das heute weltberühmt ist. Es verbindet Folklore, Akrobatik, Ballett und zeitgenössischen Tanz souverän und virtuos zu einer unverkennbaren Eigenmarke.



Ivan Rjabokon leitet seit 1986 das Balalaika-Jugendorchester, das in der Ukraine zahlreiche Wettbewerbe gewonnen hat. Es zählt auch international zu den besten Ensembles seiner Art. Nach Ludwigsburg kam das Balalaika-Ensemble erstmals 1996 als Partner des Jugendsymphonieorchesters der Jugendmusikschule, damals unter der Leitung von Professor Siegfried Bauer. Es folgten Reisen des Ludwigsburger Jugendsinfonieorchesters auf die Krim und Gegenbesuche. Seit zwanzig Jahren wird die künstlerische Zusammenarbeit von Rjabokon und Bauer gepflegt, in dem immer wieder, trotz erschwelter Bedingung aufgrund der politischen Lage, Workshops und Aufführungen organisiert werden.



AUS DEM STADTVERBAND DER GESANG- UND MUSIKVEREINE LUDWIGSBURG WURDEN GEEHRT:

Heide Schulz engagiert sich seit 1966 beim Zitherclub Obßweil. 1975 übernahm sie die Leitung im Vergnügungsausschuss des Vereins. Bis 1996 organisierte sie den Stand des Clubs auf dem Ludwigsburger Marktplatzfest. Seit 1998 veranstaltet der Zitherclub sein eigenes Vereinsfest im Hof des Obßweiler Schlosses. Dank der Organisation von Heide Schulz gilt es weithin als Geheimtipp für gemächliches Feiern. Sie ist auch für die Interessengemeinschaft der Obßweiler Vereine, Kirchen und der Feuerwehr tätig. Zudem hat sie von Beginn an das Obßweiler Wettemarktfest organisiert. Bei der Gründung des Obßweiler Bürgervereins 2015 ist sie in den erweiterten Vorstand gewählt worden.



Rose Siemann ist seit mehr als 40 Jahren Mitglied im Musikverein Poppenweiler und von Anfang an in der Jugendausbildung aktiv. Sie ist verantwortlich für die Heranführung von Kindern an das erste Musizieren mit Instrumenten. In ihren Blockflötengruppen geht Rose Siemann mit großer Geduld auf die Kinder ein und zeigt, wie eine Blockflöte funktioniert und bringt spielerisch die Notenlehre bei. Ihr ist es sehr wichtig, den Kindern die Angst vor Auftritten zu nehmen. Dies erreicht sie, indem sie die Kinder schon früh bei Vereinsveranstaltungen in Gruppen zusammen kleine Stücke und Nummern aufführen lässt. Ein Großteil der heute noch aktiven Musiker erlernte das erste Musizieren bei ihr.



Klara Rumohr trat 1960 dem damaligen Jugendchor der Chorvereinigung bei. Als 1965 der erste Kinderchor gegründet wurde, beteiligte sie sich von Anfang an sehr aktiv. 1986 musste der Chor mangels teilnehmender Kinder aufgelöst werden. Daraufhin suchte sie über Jahre hinweg unentbehrlich geeignete Kooperationspartner für einen neuen Kinderchor. Sie konnte 2006 mit der Schulleitung der Oststadtschule endlich den Kooperationskinderchor/Schule/Verein gründen. Dieser besteht immer wieder das Programm der Chorvereinigung, die inzwischen mit dem MGV 1825 zum ChorForum fusionierte. Später plante Rumohr die Vereinsausflüge nach Wales und organisierte Stände bei Festen.



BUNDESVERBAND FILMAUTOREN:

Rainer Hofmann arbeitete lange als Mess- und Planungsingenieur für Akustik beim Südwestrundfunk. Daneben war er stets künstlerisch und musikalisch engagiert. Im Studio Hofmann entstanden viele 3D-Animationsfilme, die sich alle zur Teilnahme bei den Wettbewerben des Landesverbandes der Film-Autoren Baden-Württemberg qualifizierten. Fachjürys nominierten seine Werke zu den Bundeswettbewerben. Seine Arbeiten waren immer preiswürdig, so auch die neue Produktion „Hauptsache Netz“. Diese 3D-Animation thematisiert die Kommunikationssucht. Der Film brachte ihm auf allen Wettbewerbs-ebenen einen ersten Preis ein und erhielt bei einigen Filmfestivals eine Auszeichnung.

